

Termine



Winter 2018/2019

- 02.12. 11:00h Gottesdienst mit Taufe
 - 18:00h 1. Advent Abendgottesdienst (Posaunen)
 - 09.12. 18:00h 2. Advent Abendgottesdienst (Chor),
Landessuperintendent i.R. Jantzen
 - 16.12. 18:00h 3. Advent Abendgottesdienst, Flöten
 - 23.12. 18:00h 4. Advent Abendgottesdienst,
Lektor von Brockhusen
 - 24.12. 15:30h Heiligabend - Familiengottesdienst
mit Krippenspiel (P. Link und Team)
 - 17:00h Christvesper mit Posaunen, Chor
 - 23:00h Christmette, Flöten, mit Vikar Junghans
 - 25.12. 10:00h Weihnachten - Festgottesdienst mit Taufe
Männergesangsverein
 - 26.12. 10:00h Weihnachten - Festgottesdienst mit
Chor (Pastorin Koch)
 - 30.12. 10:00h Einladung zum Gottesdienst in Kloster
Lüne - Aussendung der Sternsinger
 - 31.12. 17:00h Jahresschlussandacht mit Abendmahl,
Posaunenchor
 - 06.01. 10:00h Gottesdienst, Lektor von Brockhusen
 - 13.01. 10:00h Gottesdienst mit Verabschiedung
Vikar Junghans (Vikar Junghans, P. Link)
- Winterkirche (ab jetzt Gottesdienste im Gemeindehaus)
- 20.01. 10:00h Gottesdienst
 - 25.01. 15:00h Kirche mit Kindern
 - 27.01. 10:00h Gottesdienst mit Abendmahl
 - 03.02. 10:00h Gottesdienst
 - 10.02. 10:00h Gottesdienst
 - 17.02. 10:00h Gottesdienst, Lektor von Brockhusen
 - 22.02. 15:00h Kirche mit Kindern
 - 24.02. 10:00h Gottesdienst, Pastorin i.R. Schekahn

Alle Gottesdienste mit Pastor Link, soweit nicht anders angegeben




Winter 2018/2019

NEUES

aus der Kirchengemeinde St. Marien

GEMEINDEBRIEF Nr. 79

Themen dieser Ausgabe:

-  Verabschiedung von Vikar Moritz Junghans
-  Adventsgottesdienste und Weihnachten
-  Kommt an: Kinderchor mit regem Zuspruch



.....damit wir voneinander hören !!!

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Chor	Donnerstag, 19.00 (Daniel Kannenberg)
Posaunenchor	Mittwoch, 19.30 (Johannes Hoffmann)
Flötenchor	Dienstag, 19.30 (C. Daxner, 2320791)
Eltern-Kind-Gruppen	Mi. 9.30 – 11.30 (Fr. Brockmann, Tel. 911 246)
Kindergottesdienst	Termine letzte Seite; Fr. 15.00 -17.00 (Pastor Link)
Bibelkurs	2. Mittwoch im Monat, 19.00 (Pastor i. R. Tegler)
Haus- u. Gebetskreis	14-tägig, (U. Rech, Tel.: 215 580)
Bibel-Glauben-Leben-teilen	Gruppe I jeden 2. Montag im Monat, 18.30 (Info C. Daxner, Tel. 232 07 91) Gruppe II 14-tägig Donnerstag, 9.00 (Info N. Gerstenkorn, Tel. 232 01 36)
Entspannungsübungen	Freitag, 8.15 (Ina Eschment-Fromhage)
Handarbeitskreis	Ab Mittwoch, 12.9. 19.30 14-tägig (C. Bannöhr, Tel. 1536, G. Naß, Tel. 8878)
Frühstück und Gespräch	2. Dienstag im Monat, 9.00 - 11.00 (Sigrun Dressler)
Seniorenachmittag	1. Montag im Monat, 15.00 (Pastor Link)
Demenzgruppe	Mittwoch, 15.00 - 17.30 (Margret Gellersen)
Besuchsdienst	Monatlich nach Absprache (Ilsabe Becker)
Friedensgebet	ab 2. Februar jeden 1. Freitag im Monat, 19.00 (C. Daxner, Tel. 232 07 91)
Förderkreis Kinder- und Jugendarbeit nach Absprache (Wolfgang Biederstedt)	

Redaktionsschluss Frühjahr: 7. Februar 2019

Ersetzen können wir
niemanden.

Allein lassen wir Sie
trotzdem **nicht!**

Rat und Hilfe im Trauerfall:
(0 41 31) 24 33 0
21335 Lüneburg - Auf dem Wüstenort 2

Eigener Andachts-
und Abschiedsraum

ahorntrauerhilfelips GmbH 

Lüneburg - Reppenstedt - Bardowick - Deutsch Evern

EDITORIAL

„Hass schadet der Seele“ – so las ich es in den Abendnachrichten im Fernsehen. Es stand geschrieben auf einem Pappschild, hochgehalten von einer jungen Frau bei der Demo „*Unteilbar - für eine offene und freie Gesellschaft*“. Das war am 13.10. 2018 in Berlin. Nicht zornig, sondern heiter und entspannt zogen über 200.000 Leute durch die Hauptstadt. Von Hass keine Spur. Ein friedlicher sonniger Samstagnachmittag, offen und frei. –

Aber wir kennen auch die anderen Bilder, nicht nur aus dem Fernsehen. Manche Menschen in der Welt machen mit Hass Politik. Sie schüren Hass. Das hat immer böse geendet. Hass ist schädlich. Er raubt jedem Gesicht seine Schönheit. Hass spaltet die Gesellschaft. Hassprediger suchen sich gekränkte, enttäuschte Seelen und legen Hand an sie. Hass steckt an.

Was dann? Wenn das Klima im Lande kalt und rau wird? Wenn man nicht mehr miteinander spricht? Wenn jeder sich in seiner Blase die Dinge so zu-rechtlegt, wie es ihm gefällt? Wenn die Fäuste hochgehen und die Brückenbauer einpacken? Was kommt dann auf unser Land und auf die weite Welt zu? - Dann funkt die Welt „SOS“, „Save Our Souls“ – Dann gnade uns Gott!

Es gibt viele, die sehnen sich nach Frieden im Land, in Europa, in der Welt. Sie suchen Wege aus der Abwärtsspirale von Hass und Gewalt. Sie bauen Brücken. Das ist mühsam. Denn Frieden ist

kompliziert. Frieden lässt sich nicht so einfach machen. Frieden geht nicht ohne Gerechtigkeit und ohne Kompromiss. Frieden geht aber in der Kraft der Liebe und der Besonnenheit, im Miteinander. Wenn wir aufeinander zugehen und miteinander reden, auch dann, wenn es schwerfällt.

Die Weihnachtsgeschichte schickt uns auf den Weg des Friedens. Frieden ist möglich. Friede auf Erden! Frieden im eigenen Haus, in der Welt, unter den Religionen. Frieden will gesucht und gefunden werden – wie das Kind in der Krippe. Das Kind in der Krippe, der Mann am Kreuz, Jesus Christus ist unser Bruder und unser Friede. –

„Hass schadet der Seele“ – was hilft der Seele?

Alles was die Seele hebt und leicht macht. Weihnachtsliedersingen - zum Beispiel. Alle zusammen: Leichtfüßige und Schwergängige, Demente und ihre Angehörige, Schwerenöter und Unbeschwerte, alle zusammen, unteilbar, im Stehen an Heiligabend in der Kirche: „Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!“ Oder vorher schon, freitagabends unterm Stern vor der Kirche die Adventslieder: „Tochter Zion, freue dich!“

Eine „heile Seele“ wünsche ich Ihnen und euch auf euren Wegen durch die Advents- und Weihnachtszeit und durchs kommende Jahr 2019 mit seinen Chancen und Herausforderungen.

Johannes Link

NEUES vom KIRCHENVORSTAND

Lektor Hubertus von Brockhusen

Unser ehemaliger Kirchenvorsteher Hubertus von Brockhusen hat seine Ausbildung zum Lektor abgeschlossen und wird im **Abendgottesdienst am 1. Advent** um 18.00h in sein neues Amt eingeführt. Viele Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher haben Herrn von Brockhusen im Lauf dieses zu Ende gehenden Kirchenjahres bereits in von ihm verantworteten Gottesdiensten erlebt. Sein Lektorendienst ist an unsere Kirchengemeinde gebunden. Als Lektor arbeitet man im Gottesdienst mit sogenannten „Lesepredigten“, die ein ausgebildeter Theologe bzw. eine ausgebildete Theologin geschrieben hat. Das Lektorenamt ist ein Ehrenamt. Wir freuen uns, dass Herr von Brockhusen diese Aufgabe übernimmt und wünschen ihm auch weiterhin viel Freude an dieser Arbeit und Gottes Segen.

Der Kirchenvorstand



Freiwilliges Kirchgeld 2018

Zahlreiche Kirchengemeindemitglieder haben in diesen Tagen bereits wieder einen persönlichen Brief der St. Marien Gemeinde mit der Bitte um eine Spende für die Sanierung unseres Gemeindesaales bekommen. Es sind viele Dinge, die hier einer Erneuerung oder Verbesserung bedürfen. Um nicht mit Stückwerk anzufangen, wird uns dieses Projekt in den kommenden Jahren begleiten. Wir wünschen uns eine ganzheitliche und umfassende Lösung, die einige Jahrzehnte hält! Ein Projekt



in dieser Größenordnung erfordert bei der Finanzierung einen langen Atem und die Mithilfe vieler. Von vielen Seiten haben wir Zuspruch für die Idee erhalten, mit einem Gesamtkonzept an die notwendige Sanierung des Saales heranzugehen. Das motiviert uns und

so wenden wir uns erneut auch an diejenigen, die nicht persönlich angeschrieben wurden: Helfen Sie uns mit einer Spende bei der Realisierung unseres Vorhabens. Wichtig: Falls Sie den Spendenbrief nicht erhalten oder verlegt haben, aber etwas spenden möchten, geben Sie bitte bei der Überweisung als Stichwort „40/ Freiwilliger Gemeindebeitrag St. Marien“ an. Die Überweisungsdaten: IBAN DE96 2405 0110 0000 0002 16 BIC NOLADE21LBG
Der Kirchenvorstand

Blumenzwiebeln für den Friedhof



Mitglieder des Kirchenvorstands und weitere Helfer unterstützten den Friedhofsausschuss bei der alljährlichen Pflanzaktion am 27. Oktober. Weitere Säulenbuchen wurden auf dem Rasengräberfeld gepflanzt, zahlreiche Blumenzwiebeln gesetzt, ein insektenfreundlicher Baum platziert und andere Pflegemaßnahmen durchgeführt. Unser Friedhof soll auch ein Ort der Begegnung und des Friedens für alle Besucher sein.

Claudia Bannöhr für den Friedhofsausschuss

Winterkirche 2019

(JL) In den Wochen vom **20. Januar bis voraussichtlich 24. März 2019** werden wir unsere Gottesdienste aus Gründen des Klimaschutzes im Gemeindesaal feiern. Manche mögen diese Saal-Atmosphäre ganz besonders: wir sitzen näher beieinander, sehen den Organisten am Flügel und keiner bekommt kalte Füße. Andere kommen dann nicht so gerne, sie vermissen die vertraute Ausstrahlung unserer schönen Kirche, aber es ist umso schöner, wenn sie trotzdem zum Gottesdienst kommen. Bis 13. Januar sind wir in der Kirche – das bedeutet: zum Gottesdienst warm anziehen. Denn die Kirche kann bis maximal 17°C aufgeheizt werden.

ADVENT & WEIHNACHTEN

Tannenbaum gesucht!

Wir suchen für die Kirche noch einen schönen, großen Weihnachtsbaum !

Wenn Sie etwas Luft im Garten benötigen, melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro...

Der Baum wird dann am 21. oder 22.12. von unserem Küster und einigen Kirchvorstehern geschlagen und abtransportiert.

Nicole Gerstenkorn für den Kirchenvorstand

Adventsingen

Der Kirchenvorstand möchte eine alte Tradition wieder aufleben lassen: Das Adventsliedersingen. Früher gingen die Sänger von Haus zu Haus, heute treffen wir uns vor der Kirche unter dem Herrnhuter Stern und singen mit allen gemeinsam, die Freude daran haben.

Alle sind herzlich dazu eingeladen - je mehr kommen, desto schöner wird es.

Wir beginnen am **Freitag, den 30. November um 18.00 Uhr** und singen an den weiteren 3 Freitagen im Advent um die gleiche Zeit.

Nach dem Singen gibt es Fruchtepunsch und ein wärmendes Feuer.

Claudia Bannöhr für den Kirchenvorstand

Maria und Josef - eine Reise durch die Gemeinde

Seit 4 Jahren schon reisen im Advent Maria, Josef und ihr Eselchen durch die Gemeinden Scharnebeck, Rullstorf, Lentenau und Nutzfelde.

Sicher verpackt in einem nostalgischen Koffer, gebettet auf ein weiches Kissen liegen 3 Holzfiguren und ein Tagebuch... Für eine Nacht bitten sie um Unterkunft in einer Familie; da sie selbst den Stift nicht halten können, ist es hilfreich, wenn die Gastgeber so freundlich sind, die Eindrücke kurz in das Büchlein zu schreiben.

Schön ist es, die Einträge zu lesen - meistens wissen die Gastgeber ja nichts von ihrem unverhofften „Glück“. Da sitzen die Familien am Esstisch, es klingelt und jemand aus dem Bekanntenkreis steht da, mit einem Koffer in der Hand und kündigt eine besondere Überraschung an...

Meist folgt auf die erste Verwunderung ein kurzes oder auch langes Gespräch und dann werden die Figuren ausgepackt, sie bekommen ein nettes Plätzchen für die Nacht zugewiesen und die Gastgeber machen sich so ihre Gedanken dazu.

Wenn ich das Tagebuch lese, bin ich überwiegend gerührt - viele Leute schreiben, dass die Aktion etwas in ihnen bewegt...

Sie besinnen sich in der oftmals hektischen Adventszeit wieder auf den Sinn von Weihnachten, freuen sich über ein gutes Gespräch, blicken über die Grenzen ihres gemütlichen Heims auf den Rest der Welt und sind froh, Teil dieser Reise gewesen zu sein.

Auch in diesem Jahr werden Maria, Josef und ihr Eselchen im **Abendgottesdienst am 1. Advent** jemandem mitgegeben. Und am nächsten Tag ziehen sie weiter, von Haus zu Haus, bis sie am Heiligen Abend dann wieder an Pastor Link zurückgegeben werden. Das Tagebuch kann dann im neuen Jahr in der Buchhandlung Hohmann ausgeliehen werden.

Nicole Gerstenkorn für den Kirchenvorstand

Familiengottesdienst: Alle Jahre wieder...

...oder vor langer Zeit in Bethlehem so wird es uns erzählt, brachte Maria (in diesem Jahr dargestellt von Mareile) ihre Sohn in einem Stall zur Welt. Still kniete Josef (Melina) neben Ihr, die Tiere (Isabella, Erik und Hanno) sahen zu.

Und genau das proben wir zur Zeit mit den Kinderchor der St. Marien Kirche. Neben unzähligen singenden Engeln, die fleißig und mit viel Freude die Weihnachtslieder zu den Szenenwechseln proben, machen sich die drei heiligen Königinnen (Hannah, Charlotte und Greta) neben den fünf Hirten und Schäferinnen (Tamme, Mia, Lotta, Leonie und Marike) auf nach Bethlehem, denn die Engel (Emily und Fina) haben Ihnen die frohe Botschaft verkündet, dass hier etwas ganz Besonderes geschehen ist. Einen Platz im Stall bietet die Herbergsfrau (Catherine) und die Erzähler und Erzählerinnen (Greta, Leander und Emily) führen durch das Geschehen.

Alle sind mit viel Einsatz und Freude dabei. Sie können sich bereits auf das Ergebnis im **Familiengottesdienst am Heiligen Abend** um 15:30 Uhr freuen.

« Lichterkirche » Abendgottesdienste im Advent

1. Advent 18.00h mit Posaunenchor (Pastor Link)
2. Advent 18.00h mit Chor (Landessuperintendent in Ruhe H.H. Jantzen)
3. Advent 18.00h mit Flötenchor (Pastor Link)
4. Advent 18.00h mit Solisten (Lektor von Brockhusen)

Unsere Gottesdienste am Heiligen Abend...

- 15:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
(Krippenspiel-Gruppe und P. Link)
- 17:00 Uhr Christvesper mit Posaunenchor und Chor (P. Link)
- 23:00 Uhr Christmette mit Flötenchor (Vikar Junghans)

...und an Weihnachten

- 25.12., 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Taufe
(P. Link und Männergesangsverein)
- 26.12., 10.00 Uhr Festgottesdienst (Pastorin Koch und Chor)

Jahresschlussgottesdienst

31. 12., 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
(P. Link und Posaunenchor)

GEMEINDELEBEN

Abschied aus Scharnebeck: Vikar Moritz Junghans

(MJ) Nach über zwei Jahren ist es soweit: Meine Zeit in Rullstorf und Scharnebeck geht dem Ende entgegen. Im Februar werden meine Frau Nina und ich unser Vikariat beenden. Für uns geht es dann in den Kirchenkreis Gifhorn, nach Wesendorf und Kästorf. Zeit für einen kleinen Rückblick.

Zwei Jahre sind eine lange Zeit, da ist viel passiert. Insgesamt habe ich 21 Gottesdienste mit ihnen und euch zusammen gefeiert. Ostern, Weihnachten, „normale“ Sonntage. Auf dem Kronsberg, in der Kirche, draußen vor der Kirche. Es gab viel Abwechslung, das hat mir viel Freude gemacht. Die dazugehörigen 21 Predigten hatten insgesamt eine Länge von genau 24.881 Wörtern. Würde man die alle hintereinander vorlesen, würde das ungefähr drei Stunden dauern. Ausgedruckt wären es immerhin 60 Seiten.

Zu den Gottesdiensten kamen 14 Andachten. Zum Beispiel auf der Konfirmandenfreizeit, im Seniorenkreis oder beim Besuchsdienst. Und auch hier, im Gemeindebrief, war oft von mir zu lesen: dieses ist der 20. Artikel, den ich schreibe.

Doch am häufigsten hat man mich vermutlich auf dem Rad gesehen. Auch dazu gibt es eine Zahl: Ich bin in meiner Zeit hier insgesamt 4.799 Kilometer auf meinem „normalen“ Rad gefahren. Zu Geburtstagsbesuchen, zu Taufgesprächen, in die Schule und natürlich ganz oft zur Kirche und ins Gemeindehaus. Und manchmal natürlich auch einfach so, am Kanal lang, zur Elbe und anderswohin.

Bei allem, was sich an Zahlen ablesen lässt – eine wichtige Sache kann man mit ihnen nicht ausdrücken: Dass ich die Zeit hier wirklich schön fand. Ich erinnere mich noch gut an den Gottesdienst, in dem ich im März 2017 eingeführt wurde. Pastor Link hat einen Text, der für die Einführung von Vikaren vorgesehen ist, gelesen. In dem wurde die Gemeinde gebeten: „Nehmt den Dienst dieses Vikars an, begleitet sein Lernen und steht ihm bei“. Da kam mir ein Gedanke, den ich bis dahin noch nie hatte: Dass es nicht nur



für mich, sondern auch für die Gemeinde etwas Neues ist, wenn ich auf ein Mal da bin. Und dass ich darauf angewiesen bin, dass die Gemeinde mitmacht, mich unterstützt und sich auf mich einlässt. Im Rückblick kann ich sagen: Das haben sie und habt ihr sehr gut gemacht.

Und deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Danke für alles. Für die Offenheit, die ich in vielen Gesprächen und Begegnungen erlebt habe. Danke für die Geduld mit mir, wenn ich im Gottesdienst viel zu aufgeregt war und zu schnell gesprochen habe. Danke an euch, liebe Konfis, dass ihr oft super mitgemacht habt und manchmal einfach tapfer ertragen habt, was ich mir ausgedacht habe. Danke liebe Teamer, dass wir zusammen so viele coole Aktionen gemacht haben.

Danke, dass sie und ihr mich so gut aufgenommen habt. Und dass ihr den ein oder anderen schiefen Gesang ertragen habt.

Es gibt noch unzählige weitere Dinge, für die ich danken könnte. Dafür ist auch noch Gelegenheit. Denn ab Mitte Dezember werde ich noch einmal Zeit in der Gemeinde haben. Bis dann!

Ankunft in Scharnebeck: Pastor Forchheim in St. Johannis

Mein Name ist Matthias Forchheim, ich bin 52 Jahre alt und stamme aus der Marburger Gegend im schönen Mittelhessen. Als neuer Pfarrer der St. Johannisgemeinde der SELK in Scharnebeck (und der St. Thomaskirche in Lüneburg am Springintgut) möchte ich mich Ihnen in diesem Artikel vorstellen und freue mich auf ein gutes Miteinander mit Ihnen hier in Scharnebeck! Studiert habe ich an unserer Lutherischen theologischen Hochschule in Oberursel/Taunus, in St. Louis (USA) und an der westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Nach dem Studium habe ich ein Auslandsjahr lang in der arabisch-lutherischen Gemeinde in Bethlehem gelebt und dann in Köln mit dem Vikariat meine Ausbildung abgeschlossen. Unsere Selbständige-evangelisch-lutherische Kirche (SELK) hat Gemeinden im gesamten Bundesgebiet, daher kann man als Pfarrer im Laufe seines

Lebens ganz schön „rumkommen“. Meine erste Pfarrstelle war in der Dortmunder Innenstadt, meine zweite in der ländlichen Wetterau in Südhessen (Gemeinden Altstadt/Höchst und Ortenberg/Usenborn).

Meine Frau Dörte stammt aus Wrestedt bei Uelzen, wir haben eine vierzehnjährige Tochter. War also die letzte Stelle für mich ein „Heimspiel“, so ist die neue hier in Scharnebeck sozusagen ein „Heimspiel“ für meine Frau. Sie unterhält sich in Platt mit unseren Gemeindegliedern, was in der



letzten Stelle nur mir möglich war. Wir sind gut hier in Scharnebeck angekommen und fühlen uns hier sehr wohl; auch in unseren beiden Kirchengemeinden und der „ökumenischen Umgebung“ sind wir sehr freundlich aufgenommen worden. Dazu genießen wir das Wohnen im neu renovierte Pfarrhaus und den rundum erneuerten Pfarrgarten, die freundliche Nachbarschaft ringsum her und die günstige Lage im Dorf für Einkauf und Besorgungen. Auch die Nähe zum schmucken Lüneburg hat die Entscheidung beeinflusst, uns hierher zu bewerben. Unsere Freizeit verbringen wir gerne mit Kunst und Musik, als Ausgleich zum Büro liebe ich die Gartenarbeit. Sprechen Sie mich und uns gerne an, wir freuen uns über Kontakt!
Ihr Matthias Forchheim mit Dörte und Cecile, Bardowicker Str. 12

Zu Besuch bei Amanda Wagner

(JL) Unser ältestes Gemeindeglied, Amanda Wagner geb. Wulf, hat bald wieder Geburtstag: am **8. Dezember** wird sie 103 Jahre alt. Es ist etwas Besonderes, wenn man so ein hohes Alter erreichen darf - oder auch erreichen muss. Und es ist für jüngere Menschen etwas Besonderes, wenn sie sich mit einem so hochbetagten Menschen unterhalten dürfen. Amanda Wagners Schwiegertochter Inge Wagner führt mich zu ihr. Frau Wagner sitzt wie jeden Tag in ihrem Sessel am Fenster, zuhause in der Kringelsburg: etwas müde, aber schnell hellwach, wenn Besuch kommt. Als sie meine Hände spürt, will sie wissen: „Ist es kalt draußen?“ Kälte mag sie nicht und einen kalten Winter fürchtet sie. Aber die Heizung am Sessel arbeitet ausgezeichnet und die Kniedecke gibt der mager gewordenen Hundertzweijährigen zusätzliche Wärme. Ich frage die Seniorin laut, mitten ins Ohr: „Wie geht es so?“ – Sie schaut mich an und lächelt „Ach, wie soll es gehen?! Man muss es nehmen, wie es kommt.“ – „Bald haben Sie wieder Geburtstag!“ – „Da wird nicht viel gemacht, kannst eh nichts machen.“ Früher hatte sie immer was gemacht, Kühe gemolken, mit 96 Jahren noch Socken gestrickt, aber jetzt ist jedes Aufstehen ein Kraftakt. Frau Wagner hat Viele kommen und gehen sehen. Auf dem Fenstersims steht zwischen Blumentöpfen ein Bild ihres Sohnes Helmut, der im letzten Jahr im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Im hohen Alter wird man einsam. Was sie sich zu ihrem Geburtstag wünscht, frage ich sie. „Dat wees ich auch nicht“, sagt sie und lächelt. Aber sie



Gemeindebrief St. Marien

freut sich auf den Besuch ihrer beiden Enkel und ihrer drei Urenkel. Und sie ist dankbar, dass ihre Schwiegertochter sich Tag um Tag um sie kümmert: „zu mir sind alle lieb und gut“. Was sie, die Greisin, den jungen Menschen von heute wünscht, würde ich gerne von ihr wissen. „Die wünschen sich vor allem Geld“, meint sie. Ich hake nach: was sie, Amanda Wagner, den jungen Scharnebeckern wünscht? Sie überlegt, schaut mich an und sagt: „Dass sie sich verstehen - und bis jetzt tun sie es ja auch.“ Und dann fügt sie hinzu: „Sie sollen füreinander sorgen.“ Amanda Wagner war immer Scharnebeckerin. Ein einziges Mal ist sie mit ihrem Mann verreist, erzählt sie. „10 Tage in den Schwarzwald; da war ein schweres Gewitter, das weiß ich noch.“ Nun ist sie froh, wenn sie nicht mehr aus dem Haus muss. Aber sie freut sich, wenn ihre Nichte Hilde kommt. „Hilde weiß immer das Neueste aus dem Dorf.“ - Und dann schweigen wir eine Weile zusammen. Plötzlich legt sie die Hände ineinander. Wir beten und dann verabschiede ich mich, „hoffentlich bis in 6 Wochen, beim 103. Geburtstag!“ Sie lächelt wieder und winkt mir hinterher. - Am Geburtstag wird was gemacht. So wie es passt. Ihre Familie sorgt dafür.

Neue Ruhestätte für die Klosterbrüder Scharnebecks

(CM) Stellen Sie vor: Sie liegen nach einem erfüllten Leben in Ruhe und Frieden auf dem Scharnebecker Friedhof. Bis in 600 Jahren die Bagger anrollen und Ihre sterblichen Überreste freilegen – die begrenzte Liegezeit auf dem Friedhof hierbei großzügig ausgeblendet. Interessiert an diesen Funden werden Ihre Knochen gesammelt und von fachkundigen Menschen analysiert. Bis das Ergebnis zu Tage bringt, dass Sie es waren, die damals in einem Dorf namens Scharnebeck wohnten. Nach Abschluss der Untersuchungen wird Ihr Skelett im Beisein der Bewohner und Bewohnerinnen ein weiteres Mal feierlich zu Grabe getragen.

Dieses in die Zukunft gerichtete Gedankenspiel hat sich, freilich in anderer Konstellation, in unserem Dorf zugetragen. Bei Grabungsarbeiten in Zusammenhang mit der Erweiterung der Grundschule Scharnebeck sind Knochenfunde entdeckt worden, die Wissenschaftler des Landesamtes für Denkmalpflege Mönchen des Zisterzienserordens zuordnen.

Im Anschluss an einen Gottesdienst in der Scharnebecker St. Marienkirche wurden nun im Oktober die sterblichen Überreste der Mönche ein weiteres Mal in die Erde gebracht. Zahlreiche Gottesdienstteilnehmer und –teilnehmerinnen wohnten dieser feierlichen Zeremonie nahe dem Kirchenportal bei, welche von Pastor Link mit Konfirmanden und Konfirmandinnen geleitet wurde. Dem Gemeindemitglied Dr. Rausch gelang es in einer kurzen Ansprache, den lange Verstorbenen eine Identität zu geben.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen hatten zuvor im Konfirrunterricht Fragen formuliert, welche sie den verstorbenen Mönchen gestellt hätten. Welche Fragen hätten Sie an die Menschen „aus einer ganz anderen Zeit“? Und was werden Menschen in 500 Jahren wohl von uns wissen wollen, wenn sie unsere Überreste eines Tages entdecken würden?

Bäcker und Konfirmanden gemeinsam für „Brot für die Welt“

(JL) Am **Dienstag, 4. Dezember**, werden unsere Vorkonfirmanden und Vorkonfirmandinnen wie in früheren Jahren in Scharnebeck und Rullstorf durch die Straßen ziehen und frisch gebackenes Brot der Scharnebecker Bäckereien/ Backfilialen zum Spendenpreis von 3,50 Euro verkaufen. Sie kommen in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr.

Das Brot wird von der Vollkornbäckerei Scharnebeck, dem Salzbäcker und der Bäckerei Kruse zum Selbstkostenpreis für diese Aktion bereitgestellt. Vielen Dank! Der gesamte Erlös geht an die Aktion „Brot für die Welt“. Gefördert wird ein Schul-Projekt in Sierra Leone (Westafrika). Lesen Sie dazu den Artikel „In die Zukunft investieren“.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

In die Zukunft investieren

Ali Sesay aus dem westafrikanischen Sierra Leone hat sich seine Sorgen nie anmerken lassen. Nicht, als ihm das Geld fehlte, um Schuluniformen für die Kinder zu kaufen. Nicht, als er ihnen weder Stifte noch Hefte besorgen konnte und sich deswegen schämte vor dem Lehrer und seinen Nachbarn. Und selbst dann nicht, als er fast verzweifelte, weil der Ertrag seines Reisfelds Jahr für Jahr geringer ausfiel und seine Familie in den Monaten vor der Ernte nie genug zu essen hatte. Der Kleinbauer wollte unbedingt einen Weg aus der Armut finden, um seinen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Doch er wusste nicht wie. Umso glücklicher war er, als Mitarbeitende der Siera Grassroots Agency (SIGA), einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, in sein Dorf kamen und den Ärmsten der Armen ihre Unterstützung anboten – unter der Voraussetzung, dass sie selbst mit anpacken würden. Das hat Ali Sesay getan. Niemand in seinem Haushalt muss mehr Hunger leiden. Und alle seiner Sprösslinge im schulfähigen Alter gehen zum Unterricht – ausgestattet mit allen Dingen, die sie zum Lernen brauchen. Er und die anderen Männern des Dorfes haben gelernt, wie man neue Sorten von Maniok und Reis erfolgreich anbaut. „Mein Ertrag hat sich verdoppelt“, erzählt Ali Sesay. Und deshalb kann er heute stolz sagen: „Die Saat ist aufgegangen.“



Text und Foto Helge Bendl

Sternsingen – Freude teilen

Wie das geht? - Ganz einfach!

1. Wer sich über einen Besuch der Sternsinger Anfang nächsten Jahres freut, meldet sich bei mir unter der Tel. 04136 92092 oder im Gemeindebüro unter der Tel. 04136 1550 mit der Adresse und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen.
2. Wer anderen gerne eine Freude bereitet, meldet sich als Sternsinger an, um den Segen und die Freude in die Häuser zu bringen.
3. Zu guter Letzt freuen sich die vielen Kinder, die von den gesammelten Gaben beschenkt werden. In diesem Jahr steht das Land Peru im Vordergrund.

Alle Anmeldungen können auch unter > Die_Sternsinger-LG@t-online.de < gemacht werden. In den ersten Januartagen erfolgen Rückrufe mit der Bekanntgabe der Besuchszeiten. Sollten die Sternsinger ohne Anruf losgezogen sein und haben Sie nicht angetroffen, wird es erneut versucht. Wenn Sie bis zum 06. Januar nichts von den Sternsängern gehört haben, melden Sie sich bitte, da es sein kann, dass mal eine Anmeldung untergeht (Adresse wurde falsch notiert bzw. nicht gefunden, keine Tel-Nr. vorhanden,...). Wir hoffen, dass wir auch dieses Mal wieder viel Freude verteilen können, denn geteilte Freude ist dreifache Freude.

Christine Hinz

Syrische Klänge im Gemeindehaus

Nach langer Vorbereitung war es am 17. August 2018 endlich soweit: Der syrische Sänger und Gitarrist Fahed Chugri trat im Gemeindehaus unserer Kirche auf. Die Flüchtlingsinitiative Scharnebeck hatte in Zusammenarbeit mit Elke Koops, der Kulturbeauftragten der Samtgemeinde, zu diesem Konzert eingeladen.

Der wegen des Bürgerkriegs geflüchtete junge Syrer Fahed Chugri lebt mit seiner Frau seit 2015 in Salzhausen. In seiner Heimat hatte er mit Musik sein BWL-Studium finanziert.

Würden sich die Scharnebeckerinnen und Scharnebecker für ein Konzert mit syrischer Musik interessieren? Diese Frage der Organisatoren wurde schnell beantwortet: Der Saal war mit über 100 Besucherinnen und Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllt, als Fahed Chugri seine Gitarre stimmte.

In seinem Konzert präsentierte er Lieder in arabischer Sprache und erläuterte deren Inhalt auf Deutsch. Aber auch bekannte spanische, französische und deutsche Songs gehörten zum Programm. Immer wieder forderte Fahed Chugri seine Zuhörerinnen und Zuhörer zum Mitsingen auf. Das taten sie gern, zum Beispiel bei Reinhard Meys Chanson „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“. Auch das Hamburger Lied „An de Eck steiht 'n Jung mit eem Tüdelband“ fand lebhaft Resonanz. So auch der Lüneburg-Song „Ich bin ein Lüneburger“. Dieses Lied hatte Fahed Chugri für das Konzert einstudiert. Seine gekonnt vorgetragene Musik wie auch die sympathische Moderation nahmen alle Anwesenden begeistert auf.



In der Pause gab es ein sehr reichhaltiges Angebot syrischer Speisen, zubereitet und angeboten von Geflüchteten, die im ehemaligen Krankenhaus Scharnebeck wohnen. Das Team um Ahmed Aljalem und Aliia Alaktaa hatte sichtlich Freude daran, den Gästen die Speisen zu servieren. Allen wurde zu Beginn des zweiten Teils des Konzerts mit lang anhaltendem Beifall herzlich gedankt.

Die Spenden wurden zur Finanzierung der angebotenen Speisen verwendet und unterstützen die weitere Arbeit der Flüchtlingsinitiative Scharnebeck.

Am Ende des Konzerts verabschiedete der Organisator Hubert Bodenstedt das Publikum mit den Worten „Das war das erste syrische Konzert in Scharnebeck, und Sie waren dabei.“ (Text: Dagmar Schmeelcke)

Kleidersammlung

Im Januar ist es wieder so weit: Kleidersammlung in Scharnebeck für die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg. Die Kleiderspenden können gut verpackt von **Montag, 21. Januar bis Samstag, 26. Januar 2019** in der Zeit von 9.00 bis 18.00 zur Garage im Hof Blecken, Hauptstraße 52 (vor der St. Marien-Kirche) in Scharnebeck gebracht werden. Sammeltüten liegen im Gemeindehaus und in der Kirche aus.

VERANSTALTUNGEN

Vorweihnachtliches Chorkonzert des Männergesangsvereins

Der Männergesangsverein Scharnebeck-Rullstorf von 1894 lädt am **Freitag, dem 7. Dezember, um 19.30 Uhr** zu seinem alljährlichen vorweihnachtlichen Chorkonzert in die St. Marien-Kirche ein.

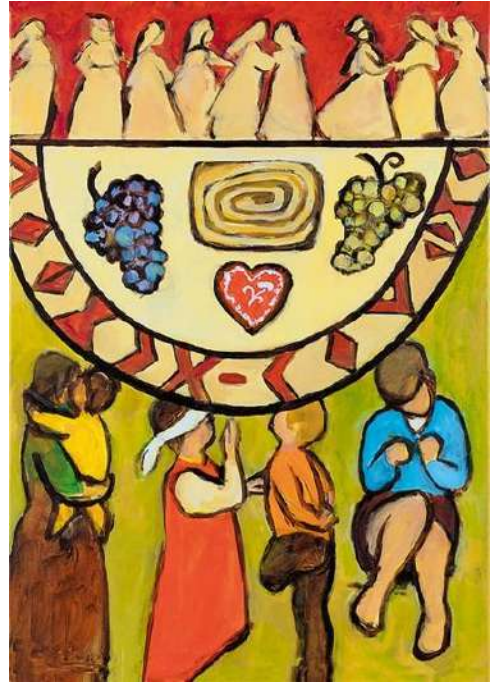
Es wirken mit: der Männerchor Scharnebeck-Rullstorf, das Trio Vocales aus Lüneburg und die Elbtal-Alphornbläser Gruppe. An der Orgel zu hören ist Heinz-Egon Kretzer, an der Trompete Siegfried Knoop. Der Eintritt ist frei!

Vorbereitung für den Weltgebetstag

„Kommt, alles ist bereit“ – diese Worten aus dem Lukasevangelium (Lukas 14,15-24) laden zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Die Liturgie stammt aus Slowenien. Am **Samstag, 12. Januar, 9.30 - ca. 17.00 Uhr** veranstaltet die Evangelische Frauenarbeit im ev-luth. Kirchenkreis Lüneburg eine ökumenische Kirchenkreiswerkstatt ins Gemeindehaus St. Marien. Zur Vorbereitung gibt es eine Einführung in die Geschichte Sloweniens, einen Überblick über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die Situation von Frauen und Kirche. Im Anschluss wird das Thema erarbeitet, Gestaltungsmöglichkeiten für den Gottesdienst werden erprobt.

Wer teilnehmen möchte, kann sich bis zum 8. Januar anmelden bei Conny Müller, Tel. 05852-958958, Mail: frauenarbeit@kirchenkreis-lueneburg.de. Für das Mittagessen wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro erhoben.

(Grafik: Rezka Arnus, Slowenien)



Schritte in den Glauben – Ein Taufkurs für Erwachsene

Was bedeutet die Taufe? Was hat die Bibel mir heute zu sagen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Taufkurs des Kirchenkreises Lüneburg in der Ev. Familien-Bildungsstätte. An fünf thematischen Abenden und bei einem Gottesdienstbesuch behandeln wir die Grundlagen des christlichen Glaubens. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, in der Osternacht in Lüne getauft zu werden. Der Kurs richtet sich an alle, die wissen möchten, was ein Leben als Christ bedeuten kann. Der Kurs ist gebührenfrei, eine Voranmeldung ist erforderlich.

Termine: Donnerstags, 14.3.; 21.3.; 28.3.; 4.4., 11.4.2019, 19:30-21:00 Uhr, Ostergottesdienst mit Taufen in der Klosterkirche Lüne am Sonntag, 21.4.2019, 5:00 Uhr. Anmeldung in Ev. Familien-Bildungsstätte, Bei der St. Johanniskirche 3, Tel.: 0 41 31/ 4 42 11. Kurs-Nr.: T210. Informationen bei Pastor Dennis Schipporeit: Tel.: 0 41 31 / 5 13 81, Mail: schipporeit@kirchenkreis-lueneburg.de

10 Minuten Theologie

Die Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde laden ein zu 10 Minuten Theologie. Die Reihe hat einen offenen Charakter. Es geht um die Buntheit der menschlichen wie fachlichen Welt- und Glaubenssichten von Christen, Atheisten, Agnostikern oder Menschen anderen Glaubens. Die jeweiligen Impulse sind für die Zuhörer/innen Anlass zum Weiterdenken und Weiterfragen.

6.12. Der Erkenntnisgewinn von Übersetzungsschwierigkeiten im Dialog mit Gott | Nika Daryan

13.12. Martin Bubers Weg des Menschen nach der chassidischen Lehre | Steffi Hobuss

10.01. Religion und Konfliktlösung: Sind religiöse Werte verhandelbar? | Roman Trötschel

17.1. Contributions of Indigenous knowledge to sustainability | Berta Martin Lopez

24.1. Christlicher Glaube - ein Lebensstil?! | Barbara Hanusa

Donnerstag 12 – 12.10 Uhr, im Hörsaal 4 auf dem Zentralen Campus.

KINDER, KINDER

Kinderchor macht Spaß

Zur Zeit sind wir etwa 25 Kinder zwischen sechs und 12 Jahren. Obwohl wir erst nach den Sommerferien 2018 mit dem Projekt Kinderchor gestartet haben, haben wir bereits eine erste Kostprobe im Erntedankgottesdienst geben können. Ganz wichtig ist uns die Abwechslung und der Spaß in den Proben.

Die Texte und Melodien sind eher einfach, wir versuchen allerdings auch einmal zweistimmige Passagen. Besonders erfreulich ist, dass wir einige Jungs in unserer Mitte haben. Der Kinderchor ist nicht nur Mädchenkram.

Wir singen viele Kirchenlieder, traditionelle Volkslieder, versuchen uns aber auch immer mal an modernen Liedern oder an Gospels und Spirituals.

Zum Abschluss einer jeden Probe versammeln wir uns im Kreis, sprechen ein gemeinsames Gebet und einen Segen, damit wir auch eine gute Zeit zwischen den Proben haben.

Haben wir dein Interesse geweckt, dann komm doch gern einmal vorbei. Der Kinderchor geht im Januar, nach den Schulferien weiter. Die Proben finden **montags von 17 bis 17.45 Uhr** statt.

Wir freuen uns auf dich, Nadin Freudenreich und Daniela König



Grafik: GEP

Auf Vergeltung verzichten Andacht von Landessuperintendent Dieter Rathing

Suchen und jagen. Zwei Aufforderungen. Der Frieden hat es nötig, dass wir uns doppelt um ihn mühen. Im Großen und im Kleinen. Suchen und jagen. In beiden Worten stecken Aktivität und Ausdauer. Frieden stellt sich nicht von alleine ein. Auf Frieden kann man nicht warten. Ich muss etwas für ihn tun.

Das erste ist der Verzicht auf Vergeltung. „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Der Friedensnobelpreisträger Martin Luther King bemerkte dazu: „Das alte Gesetz von ‚Auge um Auge‘ hinterlässt auf beiden Seiten Blinde.“ Das stimmt zwischen Menschen und das stimmt zwischen Staaten und Völkern. Wirklicher Frieden wurde mit einem Krieg noch nie gewonnen.

Das zweite ist die Einsicht: Die eigentliche Wurzel des Unfriedens liegt nicht in

äußeren Taten, sondern im Innern des Menschen. Bevor ein Krieg ausbricht, hat er längst schon in den Herzen der Menschen begonnen. Deshalb heißt der erste Satz in der Präambel der UNESCO, die angesichts des Grauens des Zweiten Weltkrieges gegründet wurde: „Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Friede im Geist der Menschen verankert werden.“

Deshalb drittens die Frage: Warum haben wir uns daran gewöhnt, riesige Arsenale von Waffen zu horten? Wir liefern Waffen in alle möglichen Teile der Welt und wundern uns, wenn sie eingesetzt werden. Menschen, die sich radikal für Abrüstung einsetzen, werden misstrauisch beäugt. Ihr Suchen und Jagen nach Frieden wird oft als staatsfeindlich angesehen. Da stimmt doch was nicht.

Wer dem Ausflug in die große Friedenspolitik nicht folgen mag, der kann zu Hause anfangen. Er kann sich von dem Mönch erzählen lassen, zu dem in die Klosterzelle ein Besucher kommt mit der Frage: „Sag mir, was kann ich als einzelner, kleiner Mensch zum großen Frieden beitragen?“ Der Mönch antwortet: „Wenn Du gleich das Zimmer verlässt, dann schlage die Tür nicht so laut zu.“

Schlage die Tür nicht so laut zu. Wörtlich genommen oder übertragen verstanden. Jede Tür, die nicht zugeschlagen wird, ist ein Beitrag zum Frieden.



Dieter Rathing

FREUD und LEID**Hohe Geburtstage****im Dezember:**

2.12. Anneliese Baron, 82 J.; 8.12. Amanda Wagner, 103 J.; 12.12. Gerda Sastedt, 98 J.; 16.12. Christine Röhr, 81 J.; 17.12. Gerhard Niebur, 81 J.; 20.12. Helga Laumer, 87 J.; 25.12. Helga Bockelmann, 87 J.; 31.12. Elke Oldenburg, 81 J.

im Januar

1.1. Theodor Holst, 92 J., 07.01. Fridhilt Tiedemann, 80 J.; 9.1. Elenore Jensen, 85 J.; 11.1. Elfriede Boncio, 87 J.; 11.1. Rita Witt, 85 J.; 15.1. Wilhelm Harten, 87 J.; 20.1. Anna Sauer, 84 J.; 22.1. Hilde Gerhus, 85 J.; 22.1. Christa Lodder, 83 J.; 23.1. Ingeborg Staercke, 86 J.; 27.1. Hartwig Blecken, 86 J.; 27.1. Elvira Engelke, 82 J.; 28.1. Georg Schumacher, 82 J.; 30.1. Adolf Geerts, 85 J.

im Februar

3.2. Willi Nolte, 84 J.; 4.2. Hilde Meyer, 86 J.; Else Flemming, 89 J.; 10.2. Emma Mantei, 84 J.; 14.2. Gisela Maaß, 89 J.; 17.2. Erwin Mantei, 90 J.; 18.2. Irmgard Gerdsen, 85 J.; 18.2. Reinhard Steiner, 82 J.; 22.2. Elsbeth Gerhus, 96 J., 23.2. Elfriede Schmidt, 87 J.; 27.2. Margret Behnke, 81 J.; 28.2. Charlotte Fabel, 85 J.

Taufen

2.9. Mara Mundt, Scharnebeck
2.9. Merle Rust, Scharnebeck
2.9. Arthur Fischer, Scharnebeck
21.10. Mattis Dittmar, Scharnebeck

Trauungen

24.08. Sebastian und Yvonne Pölking, geb. Dietrich, Adendorf
8.9. Daniel und Sabine Bethge, geb. Bonik, Rullstorf
22.9. Christian und Katharina Sophie Rupp, geb. Struckmeyer, Scharnebeck
10.11. Carsten und Catharina Henke, geb. Runne, Rullstorf

Beerdigungen

30.8. Werner von Beuning, Scharnebeck, 80 Jahre
12.9. Martha Lüdtke, geb. Konczak, Scharnebeck, 91 Jahre
14.9. Bernhard Düring, Scharnebeck, 78 Jahre
4.10. Friedhild Zöllkau, geb. Harten, Scharnebeck, 84 Jahre
30.10. Thea Licht, geb. von Fintel, Scharnebeck, 86 Jahre
30.10. Marianne Müllenhoff, geb. Uder, Boltersen, 84 Jahre
2.11. Karla Behrens, geb. Köhnke, Scharnebeck, 83 Jahre

Pfarramt

Pastor Johannes Link,
Pfarrhaus: Im Fuchsloch 14,
Tel.: 04136 / 7151, Fax: 9119033
link-scharnebeck@online.de
www.kirche-scharnebeck.de

Vikar Moritz Junghans

Am Osterberg 17, Rullstorf
Tel.: 04136-2320658
E-Mail: Moritz.Junghans@gmx.de

Kirchenbüro + Friedhofsverwaltung

Di. 9.00 – 11.00 & 16.00 – 17.00
Margret Gellersen, Pfarrsekretärin,
Hauptstraße 50, Gemeindehaus,
Eingang von der Kirchenseite
Telefon 04136 / 1500, Fax 910683
kg.marien-scharnebeck@evlka.de

Kirchenvorstand:

Sigrun Dressler, Vorsitz., Tel: 900713

Gemeindehaus: Tel.: 04136 / 9119318

Spendenkonto:

Kirchenkreisamt Lüneburg, Sparkasse,
IBAN DE96 2405 0110 0000 0002 16
BIC: NOLADE21LBG, Stichwort:
„40/freiwilliges Kirchgeld St. Marien“.

Küster

Alexander Daams, 0160/92169441

Sozialstation:**Anlauf- und Vermittlungsstelle**

Mi. 10.00 – 11.00 Margret Gellersen,
Tel. 1636, Gemeindehaus, Eingang von
der Kirchenseite

Redaktion: J. Link (JL), Chr. Mros
(CM), Moritz Junghans (MJ), A.Cyrkel
(AC). V.i.S.d.P. für den KV der St.
Marien-Gemeinde: Johannes Link

Auflage: 2.150 Exemplare

Nicht nur das
Leben ist komplizierter
geworden -

*auch ein Trauerfall kann Hinterbliebene
vor Aufgaben stellen, die fachkundige Hilfe
erfordern.*

*Wir helfen in schwierigen Situationen und
gestalten den Abschied würdevoll.*

*Sprechen Sie uns an.
Wann immer Sie möchten.*

Telefon (0 41 31) 4 30 71

*Bestattungsinstitut Pehmüller GmbH
Rote Straße 6 . 21335 Lüneburg*

PEHMÖLLER
Bestattungen und Trauerbegleitung